DAS BIBLIOTHEKSCURRICULUM

www.buecherhallen.de >> Angebote für Schulen und Kitas

BÜCHERHALLEN
HAMBURG

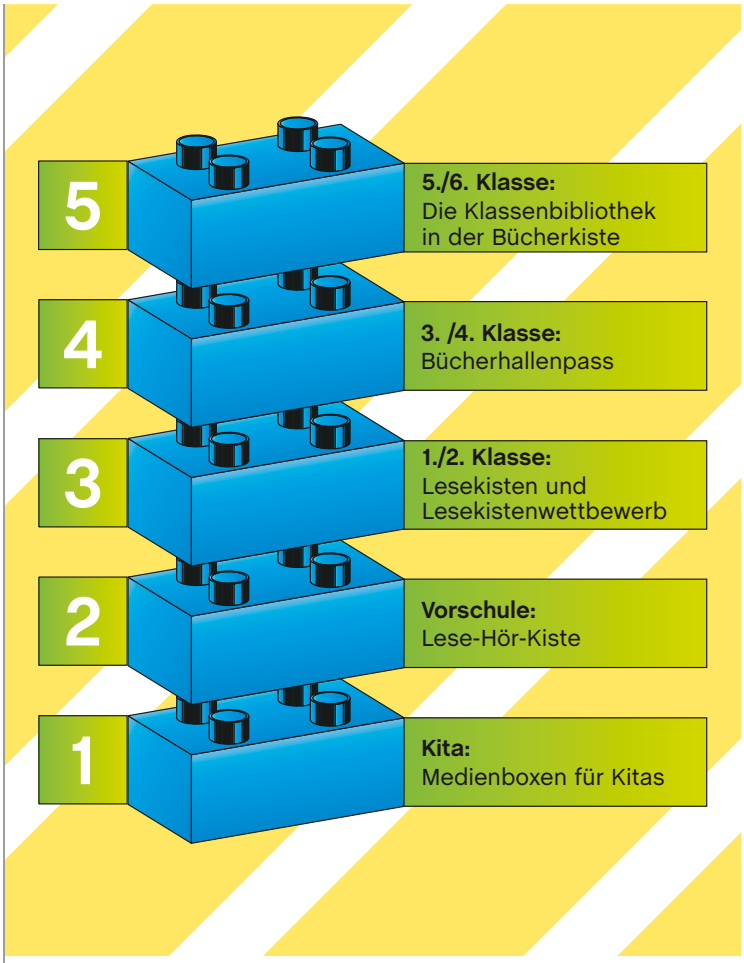
DAS BIBLIOTHEKSCURRICULUM DER BÜCHERHALLEN HAMBURG

ist ein Bibliothekscurriculum für ein Bibliothekssystem einer Großstadt (und nicht das einer einzelnen öffentlichen Bibliothek). Es hat zum übergeordneten Lernziel, flächendeckend die Hamburger Kinder vom Kitaalter an bis zur Sekundarstufe 1 kontinuierlich mit der altersgerechten Nutzung der Bücherhallen vertraut werden zu lassen. Über 400 bis zu sechszügigen allgemeinbildenden Schulen - die berufsbildenden Schulen nicht einberechnet - stehen 34 Öffentliche Bücherhallen gegenüber - mit einem einheitlichen Gesamtbild (zentraler Katalog, einheitliche Bestandserschließung, Gebührenordnung, interner Leihverkehr usw.).

Die Bücherhallen Hamburg kooperieren in diesem Zusammenhang mit der Behörde für Schule und Berufsbildung, der (für die Kitas zuständigen) Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz und der Behörde für Kultur, Sport und Medien. Sie finanzieren ihre Kooperationsmaßnahmen gemeinsam mit den Behörden.

Eine **Rahmenvereinbahrung** vom 1. 1. 2008 zwischen der Behörde für Schule und Berufsbildung und den Bücherhallen Hamburg stellt nachhaltig sicher, dass die alters- und zeitgemäße Bibliotheksnutzung fächerübergreifender Bestandteil des Regelunterrichts ist. Für die Jahrgangsstufen Vorschule, 1 oder 2, 3 und 4, 5 oder 6 sowie 7 oder 8 sehen die Curricula der Hamburger allgemeinbildenden Schulen mindestens je einen Bibliotheksbesuch im Klassenverband vor.

Darüber hinaus werden **Medienprogramme** für bestimmte Jahrgangsstufen vorgehalten: auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung mit der jeweiligen Schulleitung stellt die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Bücherhallen Hamburg Schulklassen für eine bestimmte Zeit einen lektorierten Medienbestand zur Verfügung. Diese Medienprogramme werden zwischen der Behörde für Schule und Berufsbildung und den Bücherhallen Hamburg abgestimmt und gemeinsam nach dem Baukastenprinzip flächendeckend für die Vorschule und die Jahrgangsstufen 1 bis 8 weiterentwickelt.



(Sie werden hier in **kursiver** Schrift aufgeführt.)

Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Bücherhallen Hamburg führt nach den Qualitätskriterien des Landesinstituts für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung **Fortbildungen für Hamburger Lehrkräfte** durch, die sie für die fächerübergreifende Vermittlung zeitgemäßer Bibliotheks- und Mediennutzung professionalisieren.

1. Zielgruppe Kitakinder

Bildungsziel:

Vorlesen, Geschichten erzählen und erzählen lassen geben dem Kind Zuwendung und Geborgenheit und damit Ichstärke. Die aktive und passive Sprachentwicklung wird gefördert, die intellektuellen Fähigkeiten, das Wahrnehmungsvermögen, die Vorstellungskraft und Kreativität werden entwickelt. Bereits im Kleinkindalter wird der Grundstein für eine spätere Affinität zum Lesen gelegt, eine unabdingbare Voraussetzung für die aktive Gestaltung von Lebensverhältnissen.

Kinder im vorschulischen Alter wollen und sollen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft die Welt kennen lernen, wozu auch die Bibliothek gehört.

Lehr- und Lernablauf:

Medienboxen für Kitas

Kitagruppen leihen für mindestens fünf Wochen thematisch gebundene Medienboxen aus, die auch didaktisches Material und Aktionsvorschläge für die Erzieher enthalten und auf die Hamburger „Bildungsempfehlungen für die Bildung und Erziehung von Kindern in Tageseinrichtungen“ von 2005 zugeschnitten sind.

Diese Kitagruppen besuchen regelmäßig ihre Bücherhalle zu kleinen interaktiven, auf die Themenbox bezogenen Programmen, Vorleseaktionen, Bilderbuchkinos etc.. Die Erzieherinnen und Erzieher werden beim Einsatz von Medien in den Kitas professionell unterstützt.

2. Zielgruppe Vorschulkinder

Bildungsziel: siehe Kitakinder!

Lehr- und Lernablauf:

Die „Richtlinie für die Bildung und Erziehung der Vorschulklassen“ der Hamburger Bildungsbehörde von 2004 schreibt mindestens einen Besuch einer Bücherhalle im Klassenverband vor (erstes vertraut Werden mit der Räumlichkeit, Vorleseaktionen, Bilderbuchkino etc.).

Lese-Hör-Kisten

Forschungsergebnisse belegen, dass über Hören und Zuhören Textverstehen entwickelt wird. Diesen Erkenntnissen folgt das Konzept der Lese-Hör-Kisten für die Vorschule. Die Lese-Hör-Kisten enthalten unterschiedliche Hörmedien, die im dazu gehörigen Bilderbuch liegen. Es sind Geschichten mit populären Figuren, wie u. a. der Grüffelo, der kleine Eisbär und Spongebob.

Ziel ist es, dass die Vorschulkinder beide Medien parallel nutzen und dabei vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit dem Gehörten erhalten: in Gesprächen in der Gruppe oder mit Freunden, beim Spielen eines Memory mit Schrift oder wenn sie eigene Gedanken zur Geschichte ins Geschichtenheft diktieren und dazu malen.

Entsprechende Impulse enthält die beiliegende Handreichung von Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff (Universität Hamburg, Erziehungswissenschaften), die diese Lese-Hör-Kisten konzipiert hat und den Einsatz in den Vorschulklassen wissenschaftlich begleitet.

3. Zielgruppe Erstes Lesealter (Klasse 1 bis 3)

Bildungsziel:

Der erste „schulische“ Bücherhallenbesuch ist ein Schnupperbesuch mit dem vorrangigen Ziel, dass die Kinder sich in ihrer Bibliothek wohlfühlen und mit ihr vertraut werden. Das Lernziel ist nicht das Erlernen, sondern Kennen lernen der Benutzungsregularien und der Aufstellungsordnung der Medien.

Lehr- und Lernablauf:

Wichtig für den ersten Bibliotheksbesuch ist das Vorgespräch des Bibliothekspersonals mit der Lehrkraft zur Vereinbarung der Lernziele, zum Ablauf und zur Vor- und Nachbereitung des Bibliotheksbesuches (eine gemeinsame Ebene finden!).

Die Information zur Orientierung in der Kinderbibliothek und zur Ausleihe sollte

- lebendig sein (daher viel Anschauungsmaterial verwenden, das die Kinder selbst in die Hand nehmen können!),
- spielerische Elemente (z.B. Suchspiele) enthalten
- und den Kindern Möglichkeiten bieten, sich aktiv zu beteiligen (persönliche Erlebnisse, Hobbys einbringen).

Weitere Elemente:

- Bilderbuchkino
- Vorlesen
- Spiele (z.B. rund ums Buch)

Lesekistenprogramm (flächendeckend!)

Die ersten und zweiten Grundschulklassen in Hamburg erhalten von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle eine Lesekiste mit 40 aktuellen Büchern speziell für Leseanfänger. Diese Lesekiste wird halbjährlich komplett ausgetauscht. Die Klassen haben sich eine gemütliche Leseecke in ihrem Klassenraum eingerichtet, und das „Lesen“, Vorlesen und über Bücher Sprechen gehört von Anfang an zum Schulgeschehen.

Diese sogenannten Lesekistenklassen bekommen eine Partnerbücherhalle zugewiesen, die sie mehrmals besuchen, damit sie sich in ihr heimisch fühlen.

Einmal im Jahr können die Lesekistenklassen mit einer Gemeinschaftsarbeit zu einem Buch aus ihrer Lesekiste am sogenannten Lesekistenwettbewerb teilnehmen. Die Wettbewerbsbeiträge werden in der Geschäftsstelle der größten Hamburger Tageszeitung – das ist das Hamburger Abendblatt - in der Innenstadt ausgestellt und drei Klassen werden in einer Feier mit stadtpolitischer Prominenz als Preisträger „gekürt“.

Sind diese über 10.000 „Lesekistenkinder“ in das dritte Schuljahr gekommen, erhält jedes von ihnen von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle ein Heft, den sogenannten Bücherhallenpass. Damit geht es in „seine“ Bücherhalle und löst die darin enthaltenen Aufgaben. So lernt es sich in der Kinderbibliothek zu orientieren. Zu jeder gelösten Aufgabe bekommt es in der Bücherhalle einen Sticker zum Einkleben. Ist die Sammlung komplett, stellt die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle zur Belohnung eine „Leseprofiurkunde“ aus. Sind alle Kinder der Klasse „Leseprofis“, gibt es eine besondere Überraschung.

Gewinner des Lesekistenwettbewerbs 2007

4. Zielgruppe Grundschule (4. Klasse)

Bildungsziel:

Der „Bildungsplan Grundschule / Rahmenplan Deutsch“ der Hamburger Bildungsbehörde von 2004 schreibt die Bibliotheksnutzung und mindestens zwei Besuche einer Bücherhalle im Klassenverband im Laufe der Primarstufe vor. Über 90 % der Grundschulklassen sind im „Lesekistenprogramm“. Daher ist der Bibliotheksbesuch einer 4. Klasse in der Regel kein Erstbesuch.

Die Kinder sind also bereits mit der Bibliothek vertraut und sollen jetzt dahin geführt werden, das Medienangebot zu kennen und für Freizeit- und Schulbedürfnisse selbständig zu nutzen (erste Medien- und Informationskompetenz).

Lehr- und Lernablauf:

Auch für diesen Bibliotheksbesuch ist das Vorgespräch des Bibliothekspersonals mit der Lehrkraft zur Vereinbarung der Lernziele, zum Ablauf und zur Einbindung der Bibliothek in das aktuelle Unterrichtsgeschehen notwendig.

Ablauf des Bibliotheksbesuches (im Sinne von Mindeststandard)

- Begrüßung
- sich vorstellen und seine Funktion in der Bibliothek benennen
- und kurz den zeitlichen und inhaltlichen Ablauf des Bibliotheksbesuches erklären.

Vorstellen der Bibliothek und Ausleihmodalitäten

Im Klassengespräch „Wissen abfragen“ statt Nutzungsregularien erklären! Z.B.

- Wer kennt schon die Bibliothek?
- Was kannst du in der Bibliothek machen? (nicht nur ausleihen!)
- Was und wie viel darf während dieses Bibliotheksbesuches ausgeliehen werden? (Das muss im Vorgespräch mit der Lehrkraft abgeklärt sein.)
- Die Möglichkeiten der Fristverlängerungen
- Was ist zu tun bei Verlust der Kundenkarte?
- Was passiert, wenn ein Medium kaputt oder verloren geht?
- Fragen nach dem Lieblingsbuch oder nach Autorennamen, die vielleicht bekannt sind. Kinder über das Buch sprechen lassen und im Regal ausfindig machen.

Angeleitetes Stöbern in der Bibliothek (Aussuchen)

Wenn die Zeit es zulässt, darf jeweils ein Kind hinter die Theke kommen und die Medien mit Hilfe des Bibliothekspersonals verbuchen.

Verabschiedung

Gegebenenfalls Wiederholungsbesuch vereinbaren!

Die ausdrückliche Verabschiedung der Kinder und der Lehrkraft ist wichtig. Wenn möglich, ein kleines Geschenk mitgeben, z.B. ein Plakat für den Klassenraum mit Anschrift und Öffnungszeiten der Bücherhalle.

Ergänzende Elemente:

Rallye oder Bibliotheksquiz

Die Klasse stellt sich ein Medienpaket für ein Projekt oder Sachkundethema zusammen.

Themenrucksäcke nur für Jungs!

5. Zielgruppe Klassenstufen 5 bis 7

Bildungsziel:

Der „Bildungsplan der Jahrgangsstufen 5 bis 8 / Rahmenplan Deutsch“ der Hamburger Bildungsbehörde von 2003 schreibt die Bibliotheksnutzung und mindestens je einen Besuch einer Bücherhalle im Klassenverband in den Jahrgängen 5 und 6 und in den Jahrgängen 7 und 8 vor. Der schulische Bibliotheksbesuch ist kein Erstbesuch.

Die Bibliothek ist ein optimaler Lernort von Lese-, Medien- und Informationskompetenz. Um die Bibliothek für Unterricht und Freizeit nutzen zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler lernen sich in der Bibliothek zu orientieren, die Benutzungsbedingungen erfahren, das Medienangebot, die Aufstellung und das elektronische Angebot kennen lernen und den Katalog verwenden lernen.

Lehr- und Lernablauf:

Diese Voraussetzungen können den Schülerinnen und Schülern nicht an einem Bibliotheksbesuch vermittelt werden. Deshalb muss er schulisch vor- und nachbereitet, d.h. in den Unterricht integriert werden. Zum Beispiel können vorab Kleingruppen in der Bücherhalle Informationen einholen und in der Klasse präsentieren.

Während des Bibliotheksbesuches erhalten die Schülerinnen und Schüler, wenn nicht anders vereinbart, nur die wichtigsten Erläuterungen zur Bibliotheksnutzung. Dann bekommen sie Rallye- und Quizbögen in die Hand, um sich in Gruppen selbstständig in der Bücherhalle zu orientieren, zu informieren und den Katalog zu verwenden. Diese Bibliothekserkundung wird besprochen. Die Lehrkraft bekommt Arbeitsblätter zur Nachbereitung in der Schule mit.

Katalogerecherche: Eine Demonstration des elektronischen Katalogs vor dem Klassenverband ist nicht ausreichend. Die Katalognutzung soll mit Hilfe von Lernmaterialien aus der Bibliothek im Computerraum der Schule im Internetportal der Bücherhallen Hamburg www.buecherhallen.de eingeübt werden.

Oder es müssen „modulare“ Bibliotheksbesuche zur Rechercheübung vereinbart werden. Dabei sollte ein Thema bearbeitet werden, bei dem die Schüler selbst aktiv werden und die Katalogrecherche ein Teil der Recherchearbeit darstellt.

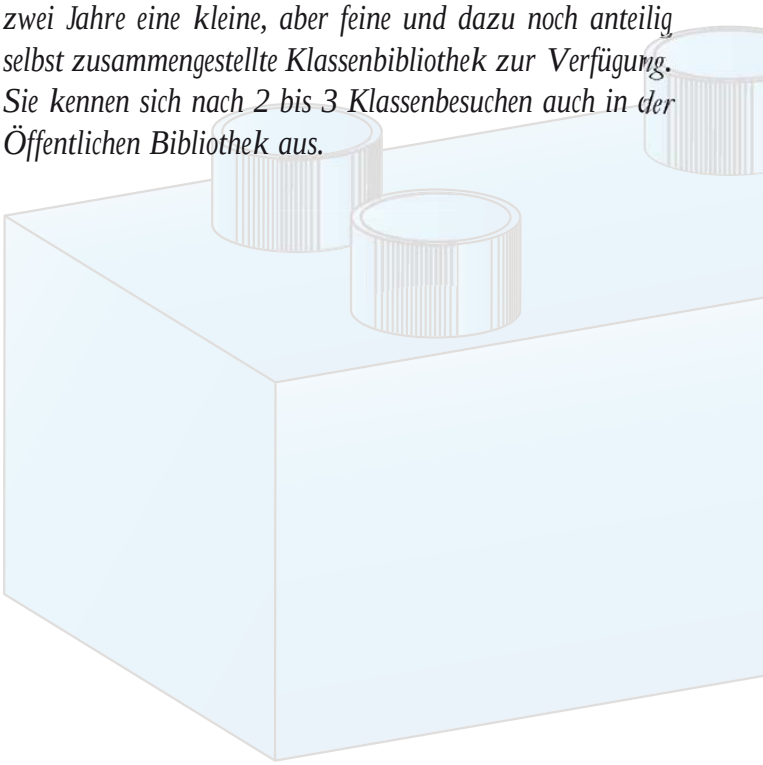
Alternativen:
Rechercheprotokoll (wird in der Bibliothek mitgegeben)
„thematisch gebundener Bibliotheksbesuch“,
z.B. zu einem Projektthema

Die Klassenbibliothek in der Bücherkiste:

In der 5. Klasse ist der „Schriftspracherwerb“ noch nicht abgeschlossen und die altersgemäße anfängliche Lesebegeisterung legt sich, wenn die Kinder nicht weiterhin motiviert werden. Daher können sich 5. Klassen um eine Klassenbibliothek in einer Bücherkiste bewerben.

Diese Bücherkiste holt sich die Klasse zu Beginn des 5. Schuljahres in ihrer Partnerbücherhalle ab. Sie ist bereits mit einem Kanon von 30 ganz unterschiedlichen Büchern gefüllt. 10 weitere wählt die Klasse in der Bücherhalle selbst dazu. Diese 10 tauscht sie nach einem Jahr im Rahmen eines zweiten Bücherhallenbesuches gegen 10 neue aus. Mitte des 6. Schuljahres gibt sie ihre Bücherkiste wieder ab.

So haben die Schülerinnen und Schüler nicht nur knapp zwei Jahre eine kleine, aber feine und dazu noch anteilig selbst zusammengestellte Klassenbibliothek zur Verfügung. Sie kennen sich nach 2 bis 3 Klassenbesuchen auch in der Öffentlichen Bibliothek aus.



6. DIE BIBLIOTHEK ALS LERNORT AB KLASSE 8

Die Bibliothek ist jedem Bürger in jedem Lebensalter zugänglich und bietet verstärkt über den Einsatz neuer Medien und elektronischer Vernetzung die Möglichkeit des ortsunabhängigen selbständigen Lernens, da auch auf immer mehr Serviceangebote der Bibliotheken vom Arbeitsplatz des Lernenden aus zugegriffen werden kann.

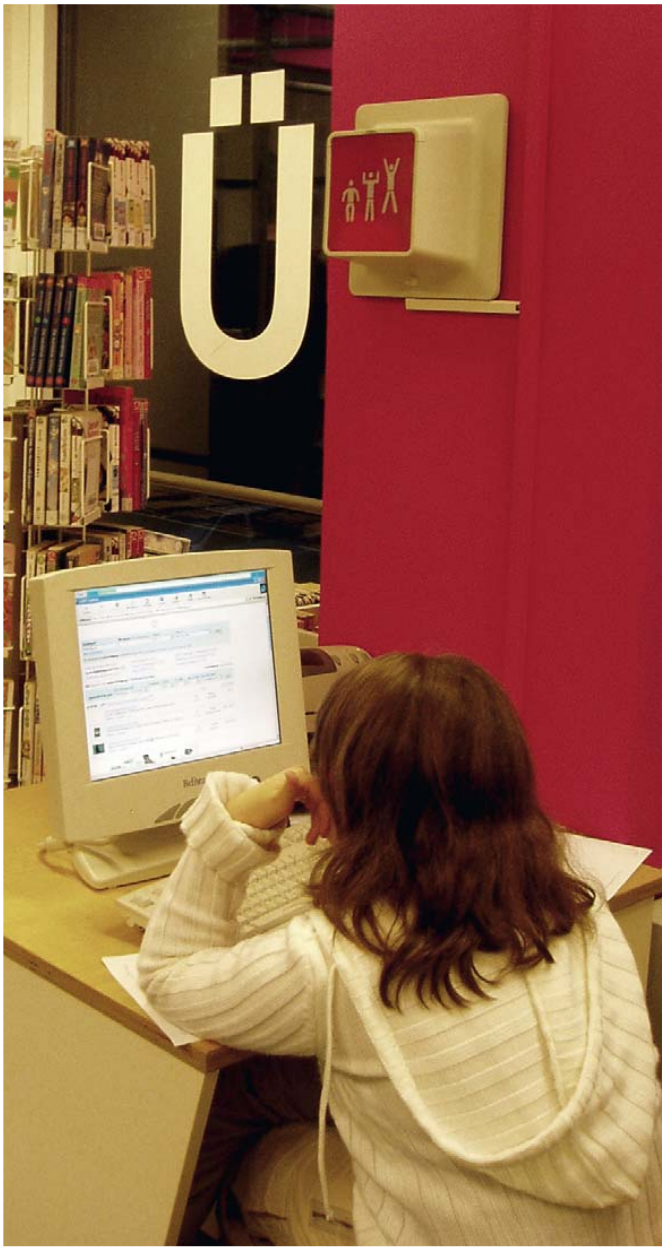
Damit erweitert sich die Aufgabe der Bibliotheken vom Bereitstellen (Herantragen) von Medien und damit Information um die Vermittlung von Kompetenzen für das selbstverantwortete Lernen mit Medien. Die Bibliothek muss in Kooperation mit der Schule das Wissen um den Umgang mit den Inhalten der Information vermitteln (Informationliteracy).

Die Bücherhalle im Stadtteil entwickelt in Kooperation mit der Schule auf die themenbezogene Lerngruppe zugeschnittene **Module** zur Vermittlung von Informationliteracy:

- Methoden der Themenorientierung
- Bibliothekseinführung (Ordnungsprinzip, Benutzungsregularien, Katalog)
- Katalognutzung
- themenbezogenes Online-Recherchetraining (Internetkatalognutzung, Internetbibliotheksnutzung, Recherchieren in Suchmaschinen, Datenbanken, Fachportalen usw.)
- Bibliographieren
- Informationsrecherche in Printmedien
- Informationsverwaltung und –bearbeitung

Medienpädagogische Lernbegleitung:

Im Fokus der Lernbegleitung durch den Lernort Bibliothek steht neben der Präsenzveranstaltung in der Bibliothek das Online-Tutorial (per Email).



Kontakt:
Ingrid Lange-Bohaumilitzky
Bücherhallen Hamburg
Fachstelle / Schulbibliothekarische Arbeitsstelle
Hühnerposten 1
20097 Hamburg

Tel. 040 42606-131
ingrid.lange-bohaumilitzky@buecherhallen.de

Layout / Grafik: Tan

Stand : August 2008